

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 06.03.2007
Dezernat V	Amt Amt 50	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

INFORMATION

I0070/07

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	20.03.2007	nicht öffentlich
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	17.04.2007	öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	18.04.2007	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	19.04.2007	öffentlich
Stadtrat	10.05.2007	öffentlich

Thema: Ergebnis der Evaluierung von Betreuungsangeboten für einkommensschwache Menschen (Suppenküchen, Möbellager, Kleiderkammer etc.)

Die Bundesregierung hatte 2005 den 2. Armuts- und Reichtumsbericht vorgelegt. Damit wurde die Sozialberichterstattung auf Bundesebene zu Fragen der Armut und sozialer Ausgrenzung sowie zur Wohlstandsverteilung fortgeschrieben, nach dem bereits 2001 der 1. Armuts- und Reichtumsbericht parallel mit dem „Nationalen Aktionsplanes zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2001-2003“ (bei der EU-Kommission) vorgelegt worden sind.

Im Bewusstsein, dass jedoch die Kommunen die Orte des sozialen Zusammenlebens sind und somit die örtliche Handlungsstrategie maßgebend für den Erfolg einer Armutsprävention ist, hat die Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit eine stärkere Ausrichtung der traditionellen betreuenden Angebote, wie Suppenküchen, Möbellager, Kleiderkammern etc., in der Stadt an präventive bzw. Armut bekämpfende Ansätze angeregt. Dabei sollen die Handlungsempfehlungen der Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung auf lokale Gegebenheiten herunter gebrochen werden. So setzt die Stadt insbesondere auf die Selbsthilfekompetenzen sozial benachteiligter Menschen und unterstützt Projekte und Initiativen, wie z.B. „Lebensmitte“ und „Neue Wege zum Job“ (vormals „Jobpilot“) in Neu Olvenstedt oder die die Unterstützung von Selbsthilfeinitiativen älterer Langzeitarbeitsloser. Die städtischen Handlungsansätze sind im Einzelnen:

- Stärkung der Kompetenzen für Haushalt und Familie,
- Armutsbekämpfung durch Gesundheitsprävention insbesondere für sozial Benachteiligte,
- Angebot von Leistungsketten bei Wohnungsnotfällen in Verbindung mit Suchtproblemen und Arbeitslosigkeit,
- Aufnahme von Aspekten der Armutsprävention in die Sozialberichtserstattung und
- Vernetzung der vorhandenen Angebote.

Besonderes Augenmerk schenkt die Verwaltung der Vernetzung der Angebote von Einrichtungen, Institutionen und sozialen Diensten. Hier ist zu konstatieren, dass aufgrund der entwickelten sozialen Infrastruktur in der Stadt durch eine wirksame Vernetzung von Vorhandenem die sicherlich größten Reserven erschlossen werden können.

Auch wenn die Stadt, wie oben beschrieben, auf Hilfe zur Selbsthilfe setzt, wird es die traditionellen Betreuungsangebote für Menschen mit begrenzten Selbsthilfepotenzialen weiterhin geben müssen. In diesem Zusammenhang stellt sich grundsätzlich die Frage, inwieweit die Stadt auch weiterhin über die Möglichkeit der finanziellen Förderung dieser Projekte verfügt. Vorbehaltlich der politischen Klärung dieses Sachverhaltes macht es sich zunächst erforderlich, Transparenz über bestehende Angebote herzustellen. Die in der Anlage befindliche Evaluationsbericht über die Betreuungsangebote für einkommensschwache Menschen, wie Suppenküchen, Möbellager, Kleiderkammern etc. vermittelt einerseits einen Eindruck über die Struktur und andererseits die aktuelle Entwicklungen bei der Inanspruchnahme der einschlägigen Angebote. Zugleich werden Ansätze erkennbar, die in die oben beschriebene Richtung weisen. So werden die Angebote teilweise durch eine soziale Beratung und zum Teil auch durch sozialpädagogische Unterstützungsleistungen ergänzt, um durch ganzheitliche Hilfeangebote die Notsituation überwinden zu helfen.

Die Verwaltung beabsichtigt, im ersten Quartal diese Neugewichtung der Angebote zur Armutsbekämpfung mit den Trägern zu diskutieren und perspektivisch städtische Förderungen an Leistungskriterien zu binden.

Bröcker